

# Paladurchquerung

## 25.08. – 29.08.2012

Lage:	Palagruppe
Fahrtroute	Mannheim – Karlsruhe – Stuttgart – Ulm – Reutte – Fernpass – Innsbruck – Brenner – Bozen – San Martino di Castrozza 631 km (Dauer etwa 7:00 h)
Abfahrt:	Samstag 25.08.12 um 06:00 Uhr
Karten:	Tabacco Nr.22 Palagruppe,
Hütten:	Hotel Venezia (1.955m), Rifugio Rosetta (2.581m), Rifugio Treviso (1631m) Rifugio Velo (2.538m)
Gipfel:	Castellaz (2.333 m), Cima della Vezzana (3192m), Fradusta (2.939m)
Ausrüstung:	Klettergurt, Helm, Klettersteigset
Anforderungen:	Sehr gute Kondition (Gehzeiten > 8 Stunden Höhendifferenz > 1200 Hm)

**1. Tag** Passo Rolle – **Castellaz** - Hotel Venezia (Passo Rolle)  
vom Passo Rolle (1972m) über di Capanna Cervino  
zum Castellaz. (2:00h).



Gesamtaufstieg 350 Hm. Gesamtgehzeit 2:00

**2.Tag** San Martino di Castrozza – **Cima della Vezzana** – Rifugio Rosetta



**Teil 1** Via ferrata Bolver Lugli: Von der Bergstation Colverde (1965m) den Weg 712 in nördlicher Richtung zur Einstiegstafel (1:00h). Nach kurzem versicherten Stück im Gehgelände zu einer Rinne Diese hinauf zu einem Pfeiler. Zu einer großen Rampe. Diese im Zickzack empor. An einem Band, dem Schluchtrand entlang zu einem Spalt. Über eine kleine Steilstufe (C). Durch einen Kamin (A/B) und hinter einem Turm. In gestuftem Gelände zu einer Rinne ansteigen in eine Scharte. Nach einer Querung zum Ausstieg und in Kürze zum Bivacco Fiamme Gialle (3005m) (3:00h).

**Teil 2** Via ferrata Gabitta d'Ignotti Nach Norden zum Passo di Travignolo (2925m) absteigen, zum Südostgrat aufsteigen; über leichten Fels (I+)

zum Gipfel der Cima della Vezzana (3192m) (0:45h) In nordöstlicher Richtung einer Wegspur folgen bis zu den ersten Versicherungen der Ferrata. Über eine versicherte Felsstufe (80Hm B) hinab in das Val Strut und über den harmlose Gletscher zum Bivacco Brunner Von dort weiter bis ca. 2300m, auf den Weg 703 Sentiero delle Farangole Auf diesem Weg nach Süden zum Rifugio Rosetta (2581m) (3:45h).

Gesamtaufstieg 1250 Hm. Gesamtgehzeit 8:30h

### 3.Tag Rifugio Rosetta – **Fradusta** – Rifugio Treviso

Von der Rosettahütte auf dem Weg 709 zum Passo Pradidali basso (2658m). Weiter auf dem Weg 708 zum Passo della Fradusta. Über den Fradust Gletscher zu Gipfel der Fradusta. (2:30h). Abwärts auf dem Weg 708 bis zum Passo Canali di (2469m). Jetzt dem Weg 707 folgen hinab zu Rifugio Treviso).



Gesamtaufstieg 600Hm, Gesamtgehzeit 6:00h

### 4.Tag Rifugio Treviso – **Il Porton** – Rifugio Velo



#### Via ferrata del Porton

Vom Rifugio Treviso auf dem Weg 707 hinab zur Malga Canali (0:30h). Aufsteigen zum Rif. Pradidali über Weg 709, dann zum Einstieg (2:30h)

**Teil 1** Via ferrata del Porton: Über Schrofen zu den ersten Sicherungen (I). Über steile Klammern nach links über Bänder bis zur Kante der Schlucht. Diese mit Klammern hinauf und herum. Kurz überhängend absteigen und über Band zum Boden

In der Schlucht über Geröll zu großen Blöcken. Diese überklettern und bis zum Ende der Schlucht. Kurze senkrechte Leiter zur Forc. Porton. (1:45h)

**Teil 2** Via ferrata del Velo: Dem Weg 739 unter die Cima della Madonna folgen. Anfangs Gehgelände bis Platte mit Sicherungen. In einer Rinne auf ein Band hinab und zu einer Plattenzone. Weiter zum Rifugio Velo (2:00h)

Gesamtaufstieg 1180Hm, Gesamtgehzeit 8:00h

### 5.Tag Rifugio Velo – San Martino di Castrozza

Vom Rifugio Velo auf dem Weg 721 hinab nach San Martino di Castrozza.



Gesamtabstieg 800Hm, Gesamtgehzeit 3:00h

## Zusammenfassung

	Zeit	Aufstieg	Abstieg	Schwierigkeit
1. Tag	2:00 h	600 HM	-----	T2
2. Tag	8:30h	1200 HM	900 HM	B/C
3. Tag	6:00 h	600 HM	1500 HM	T3
4. Tag	8:00h	1180 HM	300 HM	B/C
5. Tag	3:00h	----	800 HM	T2

## Neue Wanderskala

	Wege, Gelände	Anforderungen	Referenztouren
<b>T1</b> Wandern	Weg gut gebahnt. Falls nach SAW-Normen markiert: gelb. Gelände flach oder leicht geneigt, keine Absturzgefahr.	Keine, für Turnschuhe. Orientierung problemlos, auch ohne Karte möglich.	Männlichen - Kleine Scheidegg, Hüttenweg JuraHaus, Cabane Mont Raimeux, Strada Alta Leventina, Vermigelhütte.
<b>T2</b> Bergwandern	Weg mit durchgehendem Trasse. Falls SAW-konform markiert: weiss-rot-weiss. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen.	Etwas Trittsicherheit. Trekkingschuhe sind empfehlenswert. Elementares Orientierungsvermögen.	Wildhornhütte, Bergseehütte, Täschhütte ab Täschalp, Passo Campolungo, Capanna Cristallina von Ossasco.
<b>T3</b> anspruchsvolles Bergwandern	Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht falls markiert: weiss-rot-weiss. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen.	Gute Trittsicherheit. Gute Trekkingschuhe. Durchschnittliches Orientierungsvermögen. Elementare alpine Erfahrung.	Hohtürli, Sefinenfurgge, Fründenhütte, Grosser Mythen, Pizzo Centrale vom Gotthardpass.
<b>T4</b> Alpinwandern	Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Falls markiert: weiss-blau-weiss. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen.	Vertrautheit mit exponiertem Gelände. Stabile Trekkingschuhe. Gewisse Geländebeurteilung und gutes Orientierungsvermögen. Alpine Erfahrung. Bei Wettersturz kann Rückzug schwierig werden.	Schreckhornhütte, Dossenhütte, Mischabelhütte, Übergang Voralphütte-Bergseehütte, Vorder Glärnisch, Steghorn (Leiterli), Piz Terri, Pass Casnile Sud.
<b>T5</b> anspruchsvolles Alpinwandern	Oft weglos. Einzelne einfache Kletterstellen. Falls Route markiert: weiss-blau-weiss. Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen, Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr.	Bergschuhe. Sichere Geländebeurteilung und sehr gutes Orientierungsvermögen. Gute Alpin erfahrung und elementare Kenntnisse im Umgang mit Pickel und Seil.	Cabane Dent Blanche, Büttlase, Salbitbiwak, Sustenjoch Nordflanke, Bristen, Pass Cacciabella.
<b>T6</b> schwieriges Alpinwandern	Meist weglos. Kletterstellen bis II. Meist nicht markiert. Häufig sehr exponiert. Heikles Schrofengelände. Gletscher mit erhöhter Ausrutschgefahr.	Ausgezeichnetes Orientierungsvermögen. Ausgereifte Alpin erfahrung und Vertrautheit im Umgang mit alpinechischen Hilfsmitteln.	Niesengrat (Fromberghorn Nord), Glärnisch Guppengrat, Via alta della Verzasca.

## Erklärung der Schwierigkeitsskala

<b>A Leicht</b>	
Wege, Zustieg	Einfach, kritische Passagen gesichert, gut markiert.
Gelände	Ausreichend Griffe und Tritte, wenig steil, nur kurze, ausgesetzte Stellen. Begehung wäre meist auch ohne Sicherung möglich.
Sicherung	Drahtseil, Ketten, Leitern, Brücken, Eisenklammern, Tritthilfen in einer Kombination, die ein sicheres, wenig anstrengendes Klettern erlauben
<b>B Mittel</b>	
Wege, Zustieg	Einfach bis alpin, ausgesetzte Stellen gesichert, gut markiert
Gelände	Flaches und steiles Terrain im Wechselspiel. Anstrengende und kraftraubende Passagen wechseln sich mit leichten, erholsamen ab. Gute Stand- und Rastplätze.
Sicherung	Drahtseil, Leitern, Brücken, Eisenklammern, Tritthilfen in einer Kombination, die gegenüber dem Grad A mehr Körperbeherrschung verlangt.
<b>C Schwierig</b>	
Wege, Zustieg	Alpin, Trittsicherheit und Orientierungsvermögen sind Voraussetzung.
Gelände	Steiles Terrain, ausgesetzte Passagen und senkrechten Stellen. Tritte und Griffe sind klein. Anstrengende und Kraft raubende Passagen sind die Regel.
Sicherung	Drahtseil, Leitern, Brücken, sparsamer Einsatz von Eisenklammern und Tritthilfen. Die Kombination erfordert mehr Kraft und Mut.
<b>D Sehr Schwierig</b>	
Wege, Zustieg	Alpin, Trittsicherheit und Orientierungsvermögen sind Voraussetzung. Kurze Freikletterstellen leichten Grades ohne Sicherungsmöglichkeit können vorkommen.
Gelände	Felsgelände extrem! Ausgesetzt, überhängende Stellen. Anstrengende und kraftraubende Passagen sind die Regel. Nur für erfahrene KlettersteiglerInnen.
Sicherung	Drahtseil, Leitern, Brücken, kaum Eisenklammern und Tritthilfen. Auch schwierige Stellen sind oft nur mit dem Drahtseil gesichert.
<b>E Extrem</b>	
Wege, Zustieg	Alpin, Trittsicherheit und Orientierungsvermögen sind Voraussetzung. Kurze Freikletterstellen leichten Grades ohne Sicherungsmöglichkeit können vorkommen.
Gelände	Felsgelände extrem! Ausgesetzt, überhängende Stellen. Gespickt mit anstrengenden und kraftraubenden Passagen. Nur für erfahrene, gut trainierte KlettersteiglerInnen.
Sicherung	Meist nur durchgehendes Drahtseil, kaum Leitern und Brücken. Tritthilfen nur in Ausnahmefällen. Selten Notausstiege.